D e u t s c h r e f e r a t am 01.03.1996

Thema: Der kommunale Bürgerentscheid

G l i e d e r u n g

1.) Der Weg zum Bürgerentscheid (Folie)

a.) Das Bürgerbegehren

b.) Der Bürgerentscheid

c.) Themenausschluß

2.) Bereits durchgeführte beziehungsweise geplante Bürgerentscheide

a.) Füssen (bereits durchgeführt)
b.) Passau (bereits durchgeführt)
c.) Augsburg (bereits durchgeführt)
d.) Nürnberg (bereits durchgeführt)
e.) Landsberg (bereits durchgeführt)
f.) Schondorf (bereits durchgeführt)
g.) Mauerstetten (bereits durchgeführt)
h.) München (geplant)
i.) Neu-Ulm (geplant)
j.) Augsburg (geplant)
k.) Kempten (geplant)

und weitere ...

3.) (gegebenenfalls) Veränderungsvorschläge bei:

a.) freie Unterschriftensammlung
b.) kein Quorum
c.) kein eigener Vorschlag der kommune
d.) zu lange Fristen zwischen Bürgerbegehren und Bürgerentscheid
e.) gegebenenfalls Themenausschluß

Der kommunale Bürgerentscheid

1.) B Ü R G E R B E G E H R E N

- **3** bis **10%** der Bürger (*je nach Größe der Gemeinde)* müssen unterschreiben
- Unterschriften können frei gesammelt werden
- keine zeitliche Begrenzung

2.) B Ü R G E R E N T S C H E I D

- Die Mehrheit der Abstimmenden entscheidet
- kein Quorum
- kein eigener Vorschlag der Kommune
- Gemeinderat/Kreisrat kann mit Zweidrittelmehrheit die Durchführung eines Bürgerentscheids beschließen
- Bürgerentscheid kann frühestens nach drei Jahren durch neuen Bürgerentscheid geändert werden

3.) T H E M E N A U S S C H L U ß

- Die Haushaltssatzung

Quorum des Bürger-begehrens	E I N W O H N E R der Gemeinde	des Landkreises
10%	bis 10.000	-------
9%	bis 20.000	-------
8%	bis 30.000	bis 30.000
7%	bis 50.000	bis 50.000
6%	bis 100.000	bis 100.000
5%	bis 500.000	bis 500.000
3%	über 500.000	über 500.000

ZU 2.) a.) Füssen: * Festspielhaus am Forggensee ➔ König-Ludwig-II-Musical ; in 5 Jahren 2 Millionen Zuschauer anlocken ; 30 Millionen Mark; Stahlfachwerk-Konstruktion mit 1200 Plätzen

- Befürworter: Stadtrat ; IHK ; Naturschutzbeirat ; Tourismus-, Hotel-, Einzelhandels-, Gaststättenverbände und zwei Initiativen „Pro Musical“
- Gegner: Zusammenschluß: „Bürgerforum Füssen“ ; Bund Naturschutz
- Wahlbeteiligung: 54,49% ➔ zugestimmt: 54,8%;Wahlberechtigte:9840

b.) Passau: * Bau eines neuen Erlebnisbades

- Befürworter:
- Gegner: Bürgerinitiative ➔ Renovierung der beiden bestehenden Freibäder
- Wahlbeteiligung: 35,6% von 40 000 Wahlberechtigten ➔ zugestimmt: 57,5%

c.) Augsburg: * Tiefgarage unter der Fuggerstraße im Zentrum ➔ 50 Millionen Projekt mit 1200 Stellplätzen

- Befürworter: CSU mit OB Dr. Peter Menacher; örtliche Wirtschaftsverbände
- Gegner: SPD OB Kandidat Karl-Heinz Schneider; Aktionsbündnis : ➔ SPD, Grüne und 30 Bürgerinitiativen und Gruppierungen
- Wahlbeteiligung: 36,3% ➔ abgelehnt: 62,7%

d.) Nürnberg: * riesiger Glaspalast (mit: Läden, Büros, Wohnungen) Jahn-Bau (Star-Architekt) im Augustinerhof in der Altstadt ➔ 250 Millionen Mark

- Befürworter: SPD, Wirtschaft, Gewerkschaften, Stadtverwaltung
- Gegner: CSU; Bürgerinitiative (Erhalt der Altstadt)
- Wahlbeteiligung: 27,0% ➔ abgelehnt:68,7% ➔ zugestimmt: 31,3%

e.) Landsberg: * fußgängerfreundliche Umgestaltung des Hauptplatzes für rund 5 Millionen Mark

- Befürworter: Stadtrat (CSU; SPD; Grüne; FW ?) OB Franz Xaver Rößle
- Gegner: Bürgeraktion
- Wahlbeteiligung: 50,3% ➔ abgelehnt: 70,1%

f.) Schondorf: * 3,5 Hektar großes Gewerbegebiet in einem Naturschutzgebiet („Hühnerbüchel“)

- Ablehnung durch eine Bürgerinitiative wegen Gründe des Umweltschutzes (700 Unterschriften gesammelt, notwendig nur 251)
- Beschluß des Landsberger Kreistags
- Wahlbeteiligung: 55,3% ➔ abgelehnt: 62,8% Einwohner ca. 3500

g.) Mauerstetten: * Bebauung einer Grünfläche mit drei Einzelhäusern

- Befürworter: Gemeinderat und Bürgermeister
- Gegner: Anwohner: aus ökologischen Gründen (Verkehr)
- Wahlbeteiligung: 65% ➔ zugestimmt: 87%

GEPLANT:

h.) München: * Ausbau des Mittleren Rings ➔ 3 Tunnelabschnitte:
(1) Tunnel am Kiesselbachplatz
(2) Tunnel am Petuelring
(3) Tunnel en der Richard-Strauß-Straße
→ 117 000 Autos/Tag im Stau (1)
→ 90 000 Fahrzeuge /Tag am (2)
→ 73 000 Fahrzeuge/Tag an (3)
➔ 1990: 297 Millionen (verhindert durch SPD&Co)
➔ 1996: 1,6 Milliarden angewachsen

- Befürworter: Bürgerbegehren aus CSU, ADAC, FDP, Wirtschaftskammern und mehreren Bürgerinitiativen
- Gegner: SPD, Grüne
- Umfragen : 70: 30 für die Tunnelbefürworter

i.) Neu-Ulm: * Forderung nach Bereitstellung von Parkplätzen vor der Stadt; keine Parkplätze in der Innenstadt

- Befürworter: CSU, Bürgerinitiative

j.) Augsburg: 1.) Aufnahme von Fremdmüll
2.) Forderung nach einem Fußgängertunnel unterm Bahnhof
3.) Streit um autofreie Fußgängerzone zw. Rathaus und Moritzplatz

k.) Kempten: 1.) Riederau: Motorsport freigeben

- Gegner: Grüne, ÖDP, Vogelschutzbund u. v. a. Bund Naturschutz

2.) Festwoche: Verlegung der Festwoche (kein Geld vorhanden)

- „Volksbefragung“ , da sehr teuer
- große Hürde (laut SPD) von 2400 Unterschriften

l.) Wertach: *Verhinderung des Fernwasseranschlusses (12 Millionen Mark)
➔ Kurort braucht Fernwasseranschluß

m.) Oberstdorf: *Verhinderung des Abrisses des Hotels „Villa Edelweiß“ :
➔ Neubau eines Erholungsheims für Mitarbeiter der Firma

n.) München: * Verhinderung des Baus des Garchinger Forschungsreaktors
➔ 720 Millionen Mark;

- Befürworter des Baus: SPD von Garching
- Gegner des Baus: Bürgerinitiative „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“

MÖGLICH:

→ Im Landkreis Aichach-Friedberg (Gelber Sack)
→ Buchloe (Umgehung des Stadtteils Lindenberg)
→ Lamerdingen (größere Veranstaltungssaal)
→ Marktoberdorf (Grüne: Bau eines Jugendzentrums, wenn für 1996 keine Mittel bereitgestellt werden)

Zu 3.)a.) Mißbrauch bei der Unterschriftensammlung:

➔ gefälschte Unterschriften

➔ Unterschriften von nicht ansässigen Bürgern

➔ Unterschriften von Minderjährigen

b.) Quorum von 10%: ➔ Minderheiten keine Entscheidungen der Mehrheit aufbürden

➔ bei 25% igem Quorum nur ca. 35% der Bürgerbegehren Wären nicht zustande gekommen

c.) legitim gewählte Volksvertreter mit einer größeren Sachkompetenz werden übergangen ➔ keine Diskusion , kein Kompromis (wirkliche Demokratie)

d.) Vollzugssperren + zeitlich unbegrenzte Unterschriftensammlung sind wirklich zu lang ➔ Argument des Blockierens der Gemeinde

e.) Themenausschluß: finanzwirksame Haushaltsentscheidungen (Abwassergebühren etc) ➔ Gemeinde braucht Einnahmen (Finanzierung einer Kläranlage)